

Wenn Endzeit zur Jetztzeit wird...

(Man lese 2. Timotheus 3,1-9)

Von Pastor Karl Layer

Einleitung: Es gab in der Geschichte immer wieder Endzeitsituationen, aber seit Israels Staatsgründung 1948 vor aller Welt Augen Wirklichkeit geworden ist, hat das Endzeitthema für Bibelkenner besondere Aktualität gewonnen. Das heißt, die „letzten Tage“, von denen der Apostel Paulus spricht, finden eine besondere Zuspitzung. Aus dem Textabschnitt 2. Tim. 3,1-9 sollen 6 Punkte herausgegriffen werden. Sie beziehen sich jeweils auf das Thema.

1. ...dann ist Situationsklarheit überlebensnotwendig.

„Dies aber wisse“, sagt Paulus. Der Apostel will uns nicht im Ungewissen lassen. Wir sollen wissen, wie es um uns und um die Welt steht. Dabei spielt der Blick auf das Geschehen in und um Israel eine wichtige Rolle. Der Gegenspieler Gottes arbeitet gerade in der Endzeit zuspitzungsphase als Vernebler: er mischt Lüge und Wahrheit, echt und unecht. Deshalb wird es immer schwerer, einen klaren Blick und eine treffsichere Beurteilung zu haben. Wer ans rechte Ziel gelangen will, d.h. geistlich „überleben“ will, braucht aber diese Situationsklarheit. Er muss zur rechten Diagnose kommen, damit die Therapie stimmen kann.

2. ...dann ist der sittliche Zerfall an der Tagesordnung.

Man bezeichnet die Aufzählung der 3 x 6 (oder 2 x 10) Negativbegriffe in 2. Tim. 3,1-5 auch als „Lasterkatalog“. Woher weiß der Apostel dies alles, da er doch von etwas Zukünftigem spricht? Gewiss hat ihm dies der Heilige Geist eingegeben. Jesus selbst hat die letzte Zeit mit den Zeiten Noahs und Lots verglichen. Damit hat Er uns ein wichtiges Merkzeichen für die Endzeit gegeben. Man kann also rückwärts gewandt Zukünftiges erkennen. Der Lasterkatalog beginnt mit der Ursünde – der Ichliebe = Egoismus – und endet in V. 5 mit „Religion“. Das ist überraschend. Das Sprichwort ist wohl wahr: „Die Menschen sagen immer, die Zeiten werden schlimmer; die Zeiten bleiben immer, aber die Menschen werden schlimmer.“ Was Paulus aufzählt, ist geradezu das Spiegelbild unserer Tage, wenn man beim Beurteilen nicht an der Oberfläche bleibt. Ich erwähne als Stichworte nur: Homodebatte und Spaßgesellschaft.

3. ...dann ist christliche Form gefährliches Blendwerk.

Die Menschen haben „den Schein (oder: die äußere Form) der Frömmigkeit“. Doch das ist nichts anderes als Heidentum in christlicher Form. Einfach nur „religiös“ zu sein, ist nicht das Entscheidende. Religiös

kann auch der Teufel sein. Die Frömmigkeit ist deshalb nur Schein, weil die Kraft, d.h. der Heilige Geist fehlt. Dieser soll ersetzt werden durch eine unklare „Spiritualität“, von der niemand so recht weiß, was dies sein soll. Spiritualität ist auch solch ein vernebelndes Stichwort unserer Tage.

4. ...dann personifiziert sich Widerspruch und Widerstand gegen Gottes Wort und Weisung.

Paulus nennt zwei Namen: Jannes und Jambres. Diese werden in 2. Mose 7,11 – wo das Auftreten der ägyptischen Zauberer als Gegenspieler Moses berichtet wird – nicht genannt. Paulus muss dies aus der reichlich vorhandenen jüdischen Literatur gewusst haben. Weil Verführung und Widerstand immer auch durch Personen geschieht, müssen Namen genannt werden. Wenn die Kennzeichnung von Einzelpersonen als „gefährlich“ erfolgt, dann ist dies nicht lieblos (wie dies gerne kritisiert wird), sondern um der Wahrheit willen höchst notwendig.

5. ...dann gibt es Verführer und Verführte.

Verführer führen nicht zu Christus, sondern zu sich selbst. Sie binden die Menschen an ihre Person und haben deshalb „Anhänger“. Paulus bringt als Beispiel in Vers 6 „kindische Frauen“ (wörtlich „Weiblein“), die verführbar sind, weil sie in sich ungefestigt sind. Kommt die große Verführung am Ende durch eine Frauenbewegung? Siehe „Bibel in gerechter Sprache“.

6. ...dann ist Distanzierung dringend geboten.

„Von diesen wende dich weg“, schreibt Paulus. Von antichristlichen Elementen muss man sich lossagen. Nicht gutgläubig alles schlucken, nicht massengläubig alles mitmachen. Wenn Irrlehre gepredigt wird, muss man dagegen auftreten – unter Umständen austreten!

Schluss: Dies waren 6 Negativkennzeichen. Was können wir positiv dagegensetzen? Glaubensgehorsam im Geiste Christi. Wer Christi Geist hat, gehört auch zu Christus. Er ist der Garant für unsre Zielerreichung.

Karl Geyer schrieb: *Im Kampf der Geister stirbt man nicht an den Angriffen von außen, sondern an der inneren Zuchtlosigkeit.* Das gilt für den Einzelnen wie für die Gemeinschaft... Die Urzelle der Menschheit aber ist die Familie. **Ist die Familie krank, d.h. das Eheleben nicht in Ordnung, so ist die ganze Menschheit krank und dem Zerfall nahe.**